



Paris, 23. April 2020

AKTUELLE LAGE IM WEINBAUSEKTOR WELTWEIT

OIV-GENERALDIREKTOR PAU ROCA ERTEILTE IN EINER WEBKONFERENZ AM 23. APRIL AM SITZ DER OIV IN PARIS INFORMATIONEN ÜBER DIE WEINERZEUGUNG, DEN WEINVERBRAUCH UND DEN INTERNATIONALEN HANDEL 2019. DIE AUSWIRKUNGEN VON COVID-19 IM SEKTOR WURDEN EBENFALLS HERVORGEHOBEN.

Daten 2019 :

- Die **weltweite Rebläche** wird auf **7,4 Millionen Hektar** geschätzt und ist seit 2016 stabil.
- Die **Weinproduktion**, außer Saft und Most, wird weltweit auf **260 Millionen hl** geschätzt und erleidet einen deutlichen Rückgang gegenüber den historisch hohen Produktionszahlen 2018.
- Der **weltweite Weinverbrauch** wird mit **244 Millionen hl** veranschlagt und verzeichnet einen Anstieg von 0,1 % gegenüber dem Vorjahr.
- Die **weltweiten Weinausfuhren** sind sowohl mengenmäßig als auch wertmäßig gestiegen. Die Ausfuhrmenge wird auf **105,8 Millionen hl** (+1,7 %) und der Ausfuhrwert auf **31,8 Milliarden Euro** (+0,9 %) geschätzt.
- Nach **ersten Schätzungen der Weinerzeugung in der südlichen Hemisphäre ist 2020** in den meisten Ländern mit **niedrigen Produktionsmengen** zu rechnen (mit Ausnahme von Südafrika und Uruguay).



Stabilisierung der Rebfläche

2019 wird die weltweite Rebfläche, d.h. die bestockte Rebfläche für alle Verwendungszwecke (Wein, Tafeltrauben, getrocknete Weintrauben) einschl. der noch nicht im Ertrag stehenden Rebfläche auf 7,4 Millionen Hektar geschätzt.

In der nördlichen Hemisphäre ist die Rebfläche in der Europäischen Union (EU) insgesamt stabil und beläuft sich zum fünften Mal in Folge auf 3,2 Millionen ha.

Innerhalb der EU deuten die jüngsten verfügbaren Daten für 2019 auf eine Zunahme der Rebfläche in Frankreich (794 Tha), Italien (708 Tha), Portugal (195 Tha) und Bulgarien (67 Tha) hin. In Spanien (966 Tha), Ungarn (69 Tha) und Österreich (48 Tha) ist die Rebfläche gegenüber 2018 jedoch leicht rückgängig.

In Ostasien scheint sich das Wachstum der chinesischen Rebfläche (855 Tha), die nach der spanischen Rebfläche weltweit den zweiten Platz einnimmt, nach 10 Jahren deutlicher Expansion zu verlangsamen.

In den Vereinigten Staaten nimmt die Rebfläche seit 2014 stetig ab und wird 2019 auf 408 Tha geschätzt.

In Südamerika verringert sich die Rebfläche zwischen 2018 und 2019 und hat sich zum vierten Mal in Folge rückläufig entwickelt.

Die einzige Ausnahme auf dem Kontinent ist die peruanische Rebfläche, die einen Anstieg von 7,1 Tha (+17% / 2018) auf 48 Tha verzeichnet.

In Südafrika bleibt die Rebfläche mit 128 Tha gegenüber 2018 stabil. In Australien bleibt die Rebfläche mit 146 Tha 2019 stabil; in Neuseeland wächst sie um 1,6 % und erreicht einen Rekordumfang von 39 Tha.

Produktion sinkt wieder auf Durchschnittsniveau

Die weltweite Weinerzeugung (außer Saft und Most) wird 2019¹ auf 260 (259,0) Miohl geschätzt und erleidet einen starken Rückgang von 35 Miohl (-11,5 %) gegenüber dem außergewöhnlich hohen Produktionsvolumen von 2018. Nachdem zwei Jahre in Folge extrem hohe Schwankungen zu beobachten waren, wird 2019 insgesamt wieder ein durchschnittliches Produktionsniveau erzielt.

Italien (47,5 Miohl), Frankreich (42,1 Miohl) und Spanien (33,5 Miohl), auf die 2019 insgesamt 48 % der weltweiten Weinerzeugung entfallen, verzeichnen gegenüber 2018 einen starken Produktionseinbruch.

Auch in anderen Ländern der EU ist die Weinproduktion gegenüber 2018 rückgängig: Deutschland (9,0 Miohl, -12 %), Rumänien (5,0 Miohl, -4 %), Österreich (2,5 Miohl, -10 %), Ungarn (2,4 Miohl, -34 %) und Griechenland (1,9 Miohl, -8 %). Das einzige EU-Land, in dem die Weinproduktion 2019 steigt, ist Portugal mit 6,7 Miohl (+10 % / 2018).

¹ betrifft die Weinproduktion aus Trauben, die Anfang 2019 in der südlichen Hemisphäre und Ende 2019 in der nördlichen Hemisphäre geerntet wurden



In Osteuropa steigt die Produktion aufgrund günstiger Witterungsbedingungen in Russland (4,6 Miohl, +7 % / 2018) und in der Ukraine (2,1 Miohl, +6 % / 2018). In Moldawien hingegen fällt die Ernte weniger reichlich aus und die Weinproduktion beläuft sich auf 1,5 Miohl (-23 % / 2018).

In Asien wird die Weinerzeugung 2019 anhand der neuen verfügbaren Daten in China auf 8,3 Miohl geschätzt, was einen Rückgang von 10 % gegenüber dem schon relativ niedrigen Produktionsniveau 2018 darstellt.

In Nordamerika wird die Weinproduktion in den USA auf 24,3 Miohl geschätzt, was einem Rückgang von 2 % gegenüber 2018 entspricht. Es scheint, dass der leichte Rückgang im Jahr 2019 nicht auf schlechte Witterungsbedingungen oder die Brände in Kalifornien im Oktober zurückzuführen ist (die Lese fand kurz zuvor statt), sondern die Folge der Überwindung eines Überangebots an Trauben und Wein ist.

In Südamerika entwickelt sich die Weinproduktion 2019 gegenüber dem Vorjahr insgesamt rückläufig. In Argentinien (13,0 Miohl) und in Chile (12,0 Miohl) sinkt die Weinproduktion gegenüber 2018, entspricht aber dem Fünfjahresdurchschnitt oder übersteigt diesen sogar. Brasilien (2,0 Miohl) verzeichnet 2019 einen starken Rückgang der Weinproduktion von mehr als 1 Miohl (-34 % / 2018).

In Südafrika beläuft sich die Weinproduktion 2019 auf 9,7 Miohl. Dies entspricht einem Anstieg von 3 % gegenüber dem niedrigen Produktionsvolumen 2018, ist aber noch weit von dem durchschnittlichen Produktionsniveau entfernt, das vor Beginn der Dürre verzeichnet wurde, die das Land drei Jahre in Folge (2016, 2017 und 2018) stark getroffen hat.

Was Ozeanien betrifft, ist die Weinproduktion in Australien zum zweiten Mal in Folge rückgängig und sinkt 2019 auf 12,0 Miohl (-6 % / 2018). In Neuseeland beläuft sich die Weinproduktion 2019 auf 30 Miohl und sinkt gegenüber 2018 um 1 %.

Leichte Zunahme des weltweiten Weinverbrauchs

Der weltweite Weinverbrauch wird 2019 auf 244 Miohl geschätzt und steigt gegenüber 2018 um 0,1 %.

Angesichts der Fehlerquote bei der Überwachung des Weltverbrauchs ist diese Zahl jedoch mit Vorsicht zu betrachten.

Die USA behaupten auch 2019 ihre Position als weltweit führendes Verbraucherland und erzielen einen Rekord von 33,0 Miohl.

In China wird der Weinverbrauch 2019 auf 17,8 Miohl geschätzt und sinkt um 3,3 % gegenüber 2018. Angesichts des zum zweiten Mal in Folge verzeichneten Rückgangs scheint das schnelle Wachstum, das für die letzten 20 Jahre kennzeichnend war, gestoppt zu sein.

Japan ist das zweitgrößte Verbraucherland Asiens (weltweit auf Platz 15) und verzeichnet mit 3,5 Miohl zum sechsten Mal in Folge einen stabilen Verbrauch.

In Südamerika steigt der Weinverbrauch gegenüber 2018. In Argentinien werden 2019 8,5 Miohl (+1,3 %), in Brasilien 3,3 Miohl (+0,5 %) und in Chile 2,4 Miohl (+4,6 %) verbraucht.



In Südafrika (4,0 Miohl, -6,2 % / 2018) ist der Weinverbrauch rückgängig und sinkt nach vier Jahren in Folge, in denen sich der Verbrauch auf über 4,3 Miohl belief, wieder auf das Niveau von 2014.

In Australien wird der Weinverbrauch auf 5,9 Miohl geschätzt, was den hohen Verbrauchsniveaus von 2017 und 2018 entspricht.

Ausweitung des internationalen Handels mit Wein

Der globale Exportmarkt für Wein, der hier als die Summe der Ausfuhren aller Länder betrachtet wird, wächst gegenüber 2018 sowohl mengenmäßig als auch wertmäßig. 2019 wird die Ausfuhrmenge auf 105,8 Millionen hl (+1,7 %) und der Ausfuhrwert auf 31,8 Milliarden Euro² (+0,9 %) geschätzt.

Ein starker Anstieg der Ausfuhren wird in Italien (+2,0 Miohl), Spanien (+1,3 Miohl), Kanada (+0,4 Miohl) und Chile (+0,3 Miohl) beobachtet. Australien (-1,1 Miohl), Südafrika (-1,0 Miohl), die Ukraine (-0,4 Miohl) und Ungarn (-0,3 Miohl) verzeichnen jedoch einen erheblichen Rückgang.

Der Gesamtwert der Weinausfuhren, der seit 2010 kontinuierlich steigt, erreicht 2019 einen neuen Rekord. Frankreich ist 2019 mit einem Ausfuhrwert von 9,8 Milliarden Euro immer noch weltweit führend. Der Ausfuhrwert steigt in vielen großen Ausfuhrländern wie Frankreich (+425 Millionen Euro), Italien (+211 Millionen Euro) und Neuseeland (+84 Millionen Euro). Der größte Rückgang des Ausfuhrwerts wird in Spanien (-234 Millionen Euro) und Südafrika (-73 Millionen Euro) verzeichnet.

Mengenmäßig wird der internationale Handel mit Wein 2019 hauptsächlich von drei europäischen Ländern beherrscht: Italien, Spanien und Frankreich. Auf diese drei Länder, die insgesamt 57,1 Miohl exportieren, entfallen 54 % der weltweiten Ausfuhren.

Die drei mengenmäßig bedeutendsten Einfuhrländer sind 2019 Deutschland, das Vereinigte Königreich und die USA, die zusammen 40,4 Miohl importieren, was 38 % der weltweiten Einfuhrmenge ausmacht. Auf diese drei Länder entfallen mit 11,9 Milliarden Euro 39 % des Werts der weltweiten Weineinfuhren.

Deutschland ist 2019 mit 14,6 Miohl immer noch das größte Einfuhrland, auch wenn die Einfuhrmenge gegenüber 2018 um 0,6 % sinkt.

China verzeichnet 2019 mit 6,1 Miohl einen erheblichen Rückgang der Einfuhrmenge (-11 % / 2018). Was den Einfuhrwert betrifft, zeichnet sich eine ähnliche Entwicklung ab. Dieser sinkt um 9,7 % gegenüber 2018 auf 2,1 Milliarden Euro. Die einzige Kategorie, für die sowohl mengenmäßig (+8 %) als auch wertmäßig (+8 %) ein Anstieg verzeichnet wird, ist Schaumwein, obwohl auf diesen nur 2 % der Gesamteinfuhrmenge entfallen.

² Auf der Grundlage der Beobachtungen in 92 Ländern (Global Trade Atlas)



Erste Schätzungen der Weinerzeugung 2020 in der südlichen Hemisphäre

Erste Schätzungen der Weinerzeugung in der südlichen Hemisphäre deuten darauf hin, dass die Produktionsmengen 2020 in den meisten Ländern niedrig ausfallen, ausgenommen in Südafrika und in Uruguay.

2020 wird ein Rückgang der Produktion in allen südamerikanischen Ländern außer in Uruguay erwartet. In Argentinien belaufen sich die Schätzungen auf 11,6 Miohl (-11 %), in Chile auf 10,5 Miohl (-12 %) und in Brasilien auf 2,0 Miohl (-1 %), in Uruguay hingegen auf 0,65 Miohl (+11 %).

In Südafrika scheint sich die Weinproduktion von der Dürre weiter zu erholen und 10,2 Miohl zu erreichen.

Ozeanien: In Australien wird aufgrund von Trockenheit und Buschbränden 2020 ein niedrigeres Produktionsvolumen erwartet (11,5 Miohl, -4 %) und in Neuseeland (2,9 Miohl, -2 %) wird geschätzt, dass die Weinerzeugung im Großen und Ganzen der von 2019 entspricht oder knapp darunter liegt.

Natürlich handelt es sich hierbei um vorläufige Schätzungen, die mit Vorsicht zu interpretieren sind, insbesondere angesichts der außergewöhnlichen aktuellen Umstände.

Auswirkungen von Covid-19 im Weinbausektor

In diesem frühen Stadium reichen die verfügbaren Informationen und statistischen Daten nicht aus, um eine genaue Prognose zu erstellen und das Szenario im Weinbausektor vorausszusehen. Dank des ständigen Kontakts mit den Mitgliedstaaten der Organisation verfügt die OIV jedoch über bestimmte qualitative Informationen.

Die Rückmeldungen der Mitgliedstaaten lassen einen radikalen Wandel oder Transfer zwischen den Vertriebskanälen erkennen. Die zu erwartende Gesamtbilanz umfasst einen Rückgang des Verbrauchs, einen Rückgang der Durchschnittspreise und somit einen Rückgang des Gesamtwerts der Verkäufe, des Umsatzes, der Gewinnspannen und schließlich der Gewinne der Weinbaubetriebe.

Was die Ausfuhren betrifft, sind in Rezession befindliche Volkswirtschaften kein zukunftssträchtiger Markt und während dieser Pandemie sind die größten Verbraucherländer am stärksten betroffen. Die Handelsströme könnten sich gemeinsam mit der Wirtschaft erholen, aber es könnten sich einige dauerhafte Veränderungen ergeben.

Auch über den Alkoholkonsum wird diskutiert. Meldungen über die positiven Auswirkungen des Weinkonsums sind völlig inakzeptabel und unverantwortlich. Das Gleiche gilt unter diesen Umständen für allgemeine Aussagen oder verzerrte Meldungen, die aus ideologischen Bedenken gegenüber dem Weinkonsum resultieren, wie z.B. Abstinenz.

Die Arbeiten der OIV werden im Einklang mit dem von der Generalversammlung im Oktober 2019 verabschiedeten Strategieplan ausgeführt und erstrecken sich über einen Zeitraum von 5 Jahren bis 2024. Im aktuellen Kontext richten sich die Ziele und Vorgaben der OIV an den Bedürfnissen aus, die diese Krise deutlich gemacht hat.



Hinweis für Herausgeber

Die OIV ist eine zwischenstaatliche Organisation mit wissenschaftlich-technischer Ausrichtung und anerkannter Zuständigkeit in den Bereichen Rebe, Wein, weinhaltige Getränke, Tafeltrauben, getrocknete Weintrauben und andere Weinbauerzeugnisse. Sie zählt 47 Mitgliedstaaten.

Im Bereich ihrer Zuständigkeiten, verfolgt die OIV folgende Ziele:

- ihre Mitglieder auf die Maßnahmen hinzuweisen, die eine Berücksichtigung der Anliegen der Erzeuger, Konsumenten und anderer Akteure des Weinbausektors ermöglichen;
- andere internationale zwischenstaatliche und, nichtstaatliche Organisationen, insbesondere, jene mit normativen Tätigkeiten, zu unterstützen;
- zur internationalen Harmonisierung der bestehenden Verfahren und Normen und nach Bedarf zur Ausarbeitung neuer internationaler Normen zur Verbesserung der Bedingungen für die Herstellung und Vermarktung von Weinbauerzeugnissen sowie zur Berücksichtigung der Verbraucherinteressen beizutragen.

* Abkürzungen

Tha: Tausend Hektar
Miohl: Millionen Hektoliter

Kontakt

Für den Erhalt weiterer Informationen können sich Journalisten an die Pressestelle der OIV wenden.

Email : press@oiv.int; communication@oiv.int
Tel : +33 (0)1 44 94 80 92

Internationale Organisation für Rebe und Wein
Zwischenstaatliche Organisation
Gegründet am 29. November 1924 • Neugegründet am 3. April 2001

35, rue de Monceau • 75008 Paris
+33 1 44 94 80 80
contact@oiv.int
www.oiv.int